

# Die von Meßradt in der Oberlausitz.

Von Dr. Hermann Knothe.

Die alte Adelsfamilie derer v. Meßradt, welche sich ursprünglich Meczenrode, später Meczenrade und erst seit Mitte des 16. Jahrhunderts Meßradt schrieb, war bekanntlich einst in der Oberlausitz so begütert und infolge häufiger Verwaltung der obersten Landesämter so hochangesehen, daß Carpzov in seinem oberlausitzischen Ehrentempel<sup>1)</sup> auch ihre Geschichte specieller zu behandeln unternahm. Ihre ursprüngliche Heimath haben wir ebensowenig, als er, mit Sicherheit zu ermitteln vermocht; in Thüringen und der Harzgegend, wohin die Endung des Namens zu deuten schien, haben wir sie aber nicht zu suchen; wenigstens kommt dieser Name in den dortigen Urkunden aus älterer Zeit nicht vor. Vielmehr scheint die Familie, wie schon 1618 der Görlitzer Rektor Dornau vermuthete<sup>2)</sup>, in der That vom Niederrhein zu stammen. Immerhin bleibt es merkwürdig und unerklärt, wie irgend welche Veranlassung den Sproß eines ritterlichen Geschlechtes aus den Rheinlanden gerade nach der Oberlausitz führte, — wie die Familie selbst in ihrer eigentlichen Heimath bald darauf, wie es scheint, erlosch, so daß sich von derselben weiter keine Kunde erhalten hat, — und wie der ausgewanderte Zweig den alten, fremdklingenden Namen auch in der neuen Heimath mit Zähigkeit festhielt, während sonst während der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts in der Oberlausitz die Familiennamen noch keineswegs feststanden, sondern der Zuname sich noch meist nach dem besessenen Gute bestimmte.

Während Carpzov und andere sowohl ältere als neuere<sup>3)</sup> Genealogen sich vorzugsweise mit der Geschichte dieses Geschlechtes seit dem 16. Jahrhunderte beschäftigen, gedenken wir in Nachstehendem dasselbe von der Zeit an, wo es zuerst urkundlich auftritt, bis etwa Ende des 16. Jahrhunderts, aber auch nur, soweit es in der Oberlausitz vorkommt, zu behandeln.

Die verschiedenen Belehnungen aus dem ebengenannten Jahrhunderte haben wir, um Raum zu sparen, nicht mit speciellen Citaten versehen; sie sind fast sämmtlich den im Hauptstaatsarchiv zu Dresden befindlichen oberlausitzischen Lehnbüchern entlehnt.

Die v. Meßradt scheinen in der Oberlausitz zuerst das Gut Miffel (N. von Budissin) erworben zu haben; dies bildete wenigstens bereits Anfang des 14. Jahrhunderts den Mittelpunkt eines sehr ansehnlichen Gütercomplexes,

<sup>1)</sup> II. 206. ff.

<sup>2)</sup> Anton Schmidt, gesammelte Reden des Casp. Dornau II. 16.

<sup>3)</sup> v. Ledebur, Adelslex. der preuß. Mon. II. 100. — Knechte, Neues allgem. Adelslex. VI. 268.